

**"Bauhof", Eigenbetrieb der
Gemeinde Kleinmachnow**

Wirtschaftsplan 2012

Kleinmachnow, 05.2012

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch

Beschluss vom _____ 2012

den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	2.550.500	€
die Aufwendungen	- 2.550.500	€
der Jahresgewinn	-	€
der Jahresverlust	-	€

1.2 im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	220.000	€
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 240.000	€
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-	€

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	-	€
2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	-	€
2.3 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	102.300	€

Kleinmachnow,

Michael Grubert
Bürgermeister

<u>Gliederung</u>	<u>Seite</u>
Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV	1
Erfolgsplan nach § 15 i.V.m. § 24 EigV	2
Erfolgsübersicht	3 - 4
Finanzplan nach § 16 EigV	5 - 8
<u>Anlagen</u> nach § 14 Abs. 2 EigV	
Vorbericht	Anlage 1 9 - 10
Übersichten nach § 17 EigV	Anlage 2 11
Stellenübersicht nach § 18 EigV	Anlage 3 12
Investitionsmaßnahmen	Anlage 4 13
Kreditübersicht	entfällt

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Gewinn- und Verlustrechnung	Ansätze Plan-WJ 2015 €	Ansätze Plan-WJ 2014 €	Ansätze Plan-WJ 2013 €	Ansätze Erfolgsplan 2012 €	Vgl.- Zahlen Erfolgsplan 2011 €	Vgl. Zahlen GuV 2010 €
1. Umsatzerlöse	2.490.300	2.490.300	2.490.300	2.490.300	2.374.000	2.338.962
a) steuerpflichtig "o.H."	290.000	290.000	290.000	290.000	320.000	95.776
b) steuerfrei	1.896.000	1.896.000	1.896.000	1.896.000	1.854.000	1.869.630
c) steuerpflichtig "Privat"	314.300	314.300	314.300	314.300	200.000	373.556
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	20.000	-60.343
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	100.000	100.000	100.000	100.000	167.000	200.726
5. Materialaufwand	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	-420.000	-319.224
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000		-219.650
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000		-99.574
6. Personalaufwand	-1.545.000	-1.545.000	-1.545.000	-1.545.000	-1.500.000	-1.512.595
a) Löhne und Gehälter	-1.270.000	-1.270.000	-1.270.000	-1.270.000	-1.250.000	-1.247.235
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-275.000	-275.000	-275.000	-275.000	-250.000	-265.360
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-245.000	-245.000	-245.000	-245.000	-230.000	-233.267
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-419.320
9. Zinsen und ähnliche Erträge	200	200	200	200	200	483
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	-2.839
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.500	10.500	10.500	10.500	11.200	7.417
12. Außerordentliche Erträge						
13. a.o. und periodenfremder Aufwand						
14. Außerordentliches Ergebnis						0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag						-680
16. Sonstige Steuern	-10.500	-10.500	-10.500	-10.500	-11.200	-8.136
17. Jahresergebnis	0	0	0	0	0	-16.233

Erfolgsübersicht

Aufwendungen und Erträge nach Bereichen und Aufwandsarten	Eigenbetrieb insgesamt				Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen				Höherer Bereich (nicht steuerliche Sparten)				Betriebe gewerblicher Art - BgA (steuerliche Sparten)				Andere Betriebszweige einschließlich Nebenbetriebe	Hilfsbetriebe 1	Aktivierte Eigenleistungen
	Verwaltung und Vertrieb		Sonstiges		Sparte 1 insgesamt		Sparte 2 (Bezeichnung)		Sparte n (Bezeichnung)		BgA 1 (Bezeichnung)		BgA n (Bezeichnung)						
	T€	2	3	4	T€	5	6	7	T€	8	9	10	11	12	13				
1. Umsatzerlöse ^z	2.490				1.896														
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-40				-40														
3. Andere aktivierte Eigenleistungen																			
4. Sonstige betriebliche Erträge	100				100														
5. Materialaufwand	-350				-266														
6. Personalaufwand	-1.545				-1.175														
7. Abschreibungen	-245				-220														
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-400				-304														
9. Erträge aus Beteiligungen																			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens																			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0				0														
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens																			
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen																			
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10				9											19			

Finanzplan

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			TE	TE	TE			
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-16	0	0	0	0	0
(2)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	233	230	245	245	245	245
(3)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
(4)	±	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	108	5	80	80	80	80
(5)	±	Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	-3	-5	-5	0	0	0
(6)	±	sonstige zahlungsunwirk- same Aufwendungen und Erträge						
(7)	±	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15	20	20	20	20	20
(8)	±	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-146	20	-120	-120	-120	-120
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
(10)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	191	270	220	225	225	225

Positionen		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
		1	2	3	4		5
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	5	5	0	0
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände					
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens					
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3	5	5	0	0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-249	-225	-240	-240	-240
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-3	-5	-5	-5	-5
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen					
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-252	-230	-245	-245	-245
(22)	=	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 16./21)</u>	-249	-225	-240	-245	-245

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			1	2	3	4		5
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
(24)	+	sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit						
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde						
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(35)	=	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28./34)</u>	0	0	0	0	0	0

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			1	2	3	4		5
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven						
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
(38)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36./37)						
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	-58	45	-20	-20	-20	20
40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	241	183	228	208	188	168
(41)	=	<u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40./39)</u>	183	228	208	188	168	148

1. Vorbericht

Für das Geschäftsjahr 2012 ist es wiederum die Zielstellung der Werkleitung einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan zu erreichen, wenn die bisherigen Bedingungen unverändert Bestand haben. Die Werkleitung des Bauhofes geht jedoch davon aus, dass sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen wird, da sich das Volumen der Grünflächenpflege in der Stadt Teltow erhöht.

Bereits im Wirtschaftsjahr 2011 ist es zu einer spürbaren Anhebung des Auftragsvolumens durch die Gemeinde Kleinmachnow sowie der Stadt Teltow gekommen. Dieser Trend wird sich in der Stadt Teltow aus zwei Gründen weiter fortsetzen, da die erbrachten Leistungen des Bauhofes einen sehr positiven Widerhall bei der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung gefunden haben und da sich die Leistungsfähigkeit des eigenen Bauhofes durch den Wegfall der Zivildienstleistenden auf drei Mitarbeiter reduziert hat, werden weitere Aufgaben, die durch den Bauhof für die Gemeinde Kleinmachnow erbracht werden auch von der Stadt Teltow angefragt werden.

Aus diesem Grund ist es für die Werkleitung des Bauhofes von großer wirtschaftlicher Bedeutung, ob es zur Bildung eines gemeinsamen Bauhofes der Gemeinde Kleinmachnow und der Stadt Teltow kommt oder nicht.

Die Werkleitung des Bauhofes würde die Gründung eines gemeinsamen Bauhofes der beiden Kommunen aus wirtschaftlichen Gründen begrüßen. Da die zu erbringenden Leistungen für die beiden Kommunen gleich sind und somit die Auslastung der Technik und des Fuhrparks optimal wäre.

Im Hinblick darauf, dass in Zukunft noch höhere Anforderungen und Flexibilität an die Mitarbeiter gestellt werden, wird die Werkleitung darauf achten, dass die Schulungen der Mitarbeiter fortgeführt werden. Dies sind folgende Schwerpunkte:

- die Mitarbeiter in der festgelegten Verfahrensweise bei der Wartung der Technik und des Fuhrparks noch intensiver zu schulen, um somit die Instandhaltungskosten sowie die Kraftstoffkosten zu reduzieren,
- die Mitarbeiter noch besser und in einer höheren Anzahl mit dem Bedienen der vorhandenen Technik auszubilden, um somit die vorhandene Technik noch effektiver zu nutzen,
- dass die verantwortlichen Mitarbeiter noch mehr darauf achten, dass die in der „Allgemeinen Betriebs- und Arbeitsordnung“ des Bauhofes festgelegten Arbeitsrichtlinien eingehalten werden, damit Effektivität und Qualität auf den Baustellen nicht nur beibehalten, sondern noch erhöht werden können.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 sind Investitionen in Höhe von 245.000 € geplant, die in Höhe von 235.000 € zur Erneuerung von Technik und Fuhrpark sowie in Höhe von 10.000 € zur Beschaffung von benötigter Rechentechnik und Software verwendet werden sollen.

Es ist notwendig, den Hauptbetrag der Investitionen im Bereich der Technik und des Fuhrparks einzusetzen, um somit die Effektivität der Mitarbeiter bei den zu erbringenden Leistungen zu steigern.

Des Weiteren sollen Fahrzeuge (Lkw), die älter als 15 Jahre sind, durch jüngere Fahrzeuge mit der Euro 4-Norm ersetzt werden. Dies soll zur Folge haben, dass die Instandhaltungskosten sowie der Kraftstoffverbrauch gesenkt werden können und die Belastung der Umwelt verringert wird.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus den (im Jahr 2012 zu erwirtschaftenden) Abschreibungen.

Es sollen folgende Lkw ersetzt werden:

<u>Kennzeichen</u>	<u>Baujahr</u>	<u>km-Stand</u>	<u>Betriebsstunden</u>	<u>Bauart</u>
PM-WM 183 UNIMOG	1992	30.373	8.400	Geräteträger
PM-KE 996	1977	44.122		Doppelkabine
PM-ZB 121	1992	163.401		Lkw Kipper 7,5 t

Auch wenn die Geschäftstätigkeit des Bauhofes seit Jahren kontinuierlich und mit Erfolg verlaufen ist, sollten gerade im Hinblick auf die derzeitige Entwicklung in der Wirtschaft weitere Aufgaben im Kommunalbereich zur besseren Auslastung der vorhandenen Technik und des Fuhrparks mit den Verwaltungen der Gemeinde Kleinmachnow und der Stadt Teltow diskutiert werden.

Die Schwerpunkte aus Sicht der Werkleitung sind:

- die Straßenreinigung
- das jährlich einmalige Spülen des Regenwassernetzes

Falls es im Wirtschaftsjahr 2012/2013 zur Gründung eines Zweckverbandes Bauhof in der Region kommen sollte, wäre es aus Sicht der Werkleitung wichtig, ein Genehmigungsverfahren zur Errichtung einer Kompostierung für das anfallende Material aus öffentlichen Flächen der Region zu beantragen, da durch die Pflege dieser öffentlichen Flächen große Mengen an Laub und Grasschnitt anfallen.

Der Vorteil einer eigenen Kompostierung wären Kostenersparnis und Planungssicherheit bei der Entsorgung des anfallenden Materials aus den öffentlichen Flächen sowie die Gewinnung von Humusboden für die Verbesserung der Grünflächen.

Eggert
Werkleiter Bauhof



A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§17 Absatz 1 EigV)				
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -			
	2012	2013	2014	2015
2012	-	-	-	-
2013	-	-	-	-
2014	-	-	-	-
2015	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	-	-	-	-

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§17 Absatz 2 EigV) - in T€ -							
Nr.	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<u>Einzahlungen</u>							
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	--	--	--	--	--	--
	- Kapitalzuschüsse (§23 Absatz 2)						
	davon zum Ausgleich						
	liquiditätswirksamer Verluste (§11 Abs. 6 Satz 1						
	- Investitionszuschüsse (§23 Absatz 3)						
	- Betriebskostenzuschüsse (§23 Absatz 4 Satz 1)						
	- Verlustausgleichszuschüsse (§23 Abs.4 Satz 2)						
2	Darlehen der Gemeinde	--	--	--	--	--	--
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	--	--	--	--	--	--
<u>Auszahlungen</u>							
1	Ablieferung an die Gemeinde						
	- von Gewinnen	32	--	--	--	--	--
	- von Konzessionsabgaben	--	--	--	--	--	--
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	--	--	--	--	--	--
	- bei Eigenkapitalentnahmen	--	--	--	--	--	--
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	--	--	--	--	--	--
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	--	--	--	--	--	--

Stellenübersicht

Technische Mitarbeiter und Geschäftsleitung

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012	Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 31.07.2011
E15			
E14			
E13	1,00	1,00	1,00
E12			
E11			
E10	2,00	2,00	2,00
E9	2,00	2,00	2,00
E8			
E7	1,00	1,00	0,00
E6	1,00	1,00	1,00
E5			
E4	0,00	0,00	1,00
E3			
E2			
E1			
Gesamt	7,00	7,00	7,00

Mitarbeiter im gewerblichen Bereich

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2012	Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 31.07.2011
E15			
E14			
E13			
E12			
E11			
E10			
E9			
E8			
E7			
E6	6,00	6,00	4,00
E5	11,00	11,00	9,00
E4	5,00	5,00	6,00
E3	0,00	0,00	0,00
E2	13,75	13,00	14,00
E1			
Gesamt	35,75	35,00	33,00

Gesamtstellenzahl

42,75

Aufstellung über die im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung beabsichtigten Investitionen und deren geplante Finanzierung gemäß § 14 Abs. 2mNfr. 4 EigV für den Wirtschaftsplan des Wirtschaftsjahres 2012					
Wirtschaftsjahr	2011	2012	2013	2014	2015
Investitionen (in €/T€)					
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5	5	5
Sachanlagen					
Fuhrpark/Technik	225	240	240	240	240
Gesamtbetrag der zu finanzierenden Investitionen (Mittelverwendung)	230	245	245	245	245
Finanzierungsart(in €/T€)					
gemeindliche Investitions- zuschüsse (§ 23 Abs. 3 EigV)					
Davon für:					
- Maßnahme 1					
- Maßnahme 2					
- Maßnahme 3					
- andere Zuweisungen der Gemeinde					
Davon für:					
- Maßnahme 1					
- Maßnahme 2					
- Maßnahme 3					
- Eigenmittel des Eigenbe- betriebes in Form von Kredit- aufnahmen					
Davon für:					
- Maßnahme 1					
- Maßnahme 2					
- Maßnahme 3					
- andere Eigenmittel des Eigen- betriebes (z.B. Auflösung von Rücklagen)					
Davon für:					
Immaterielle Vermögensw.	5	5	5	5	5
Sachanlagen	225	240	240	240	240
Gesamtbetrag der Mittel zur Finanzierung der Investitionen (Mittelherkunft)	230	245	245	245	245